

# Evakuierung & Notquartier

## Was brauchen wir, was können wir

---

**LRR Ing. Harry Oberlerchner, BSc.**

Leiter Abt. Rettungsdienst & Katastrophenmanagement



# Evakuierung & Räumung

---

- Evakuierung:
  - Planmäßige (nach Alarmplan oder unmittelbar vorbereitet) Verbringung (von Personen) aus einem definierten gefährdetem Gebiet
- Räumung:
  - Ungeplante, akute Verbringung

## **Wichtig:**

- Evakuierungen sind organisierbar und machbar!
- Gute Planung, Information und Beübung sind der Schlüssel zum Erfolg!

# Ursachen und Gründe

---

- Katastrophen
  - Hochwasser, Sturm, Muren, Lawinen,...
- Technische Vorfälle und Naturereignisse
  - Bombenfund, Hangrutschung,...
- Unfälle/Großunfälle
  - Verbliebene Reisende (Flughafen, Eisenbahn,...)

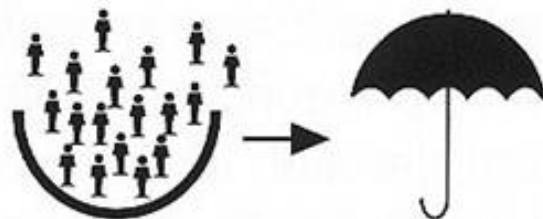
## Aktuelle Beispiele:

- Donau-Hochwasser 2013 und 2002
- Drohende Hangrutschungen (OÖ, Vrbg, Bgld)
- Koblenz 2011 (Fliegerbombe, 45.000 Personen)

# 3 Phasen Vorgehen

## 1. Auffangphase

Überraschender/  
ungeordneter Zustrom  
Hilfesuchender in  
großer, schwer  
abschätzbarer Zahl



- Auffangen / Sammeln
- Leiten
- Verpflegen
- Notdürftig unterbringen
- Betreuen / Versorgen
- Registrieren

## 2. Durchgangsphase

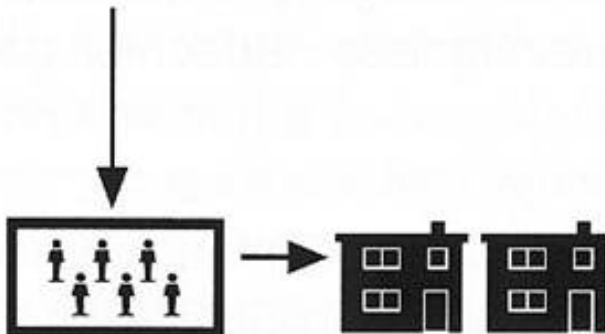
Zeitraum zwischen Auffang-  
phase und Normalverhältnissen  
angenäherte Unterbringung und  
Versorgung oder Rückkehr der  
Betroffenen in Wohnungen



- Transportbegleitung
- Verbesserte Unterbringung
- Intensivierung
  - der Versorgung
  - der Betreuung
- Unterkunftsregistrierung

## 3. Endphase

Zeitlich nicht eingeschränkte  
geregelter Unterbringung und  
Versorgung, wenn normale  
Lebensbedingungen noch  
nicht möglich sind



- Normalverhältnissen  
entsprechende
  - Unterbringung
  - Versorgung
  - Betreuung
- Familienzusammenführung

# Auffangphase

---

## Soforthilfe:

- Sammeln der Betroffenen
- Notwendige Versorgung
- Erstregistrierung
- Verbesserung der Lebensbedingungen
- Indikation: Bei überraschendem Andrang einer großen Zahl obdachloser Menschen.
- Dauer: maximal 24 Stunden

So weit entfernt wie nötig, so nah wie möglich!

# Durchgangs- und Endphase

---

## Durchgangsphase (Übergangshilfe):

- Verbesserte Versorgung
- Eingehende Betreuung
- Erste Annäherung an „normale“ Verhältnisse
- Dauer: maximal Tag bis wenige Wochen

Weiter vom Schadensgebiet entfernt.

## Endphase (Wiederaufbauhilfe):

- Endgültige Unterbringung
- Schaffung von „normalen“ Verhältnissen

# Arten von Unterkünften

- **Vorhandene, eingerichtete Unterkünfte**
  - Hotels, Heime, Jugendherbergen, Kuranstalten, Pensionen, Kasernen
- **Vorhandene, einzurichtende Unterkünfte**
  - Schulen, Gemeindezentren, Turnsäle, Gasthaussäle, Leerstehende Betriebe, RK-Dienststellen
- **Neu zu erstellende Unterkünfte**
  - Container, Zelte, Campingplätze, Feldhäuser, Verkehrsmittel



# Unterkünfte allgemein

---

- Jede noch so bescheidene feste Unterkunft ist einer neu zu errichtenden Unterkunft vorzuziehen.
- Neu zu errichtende Unterkünfte bedingen enormen personellen, logistischen und finanziellen Aufwand !
- Standort wird oft seitens der Behörden vorgegeben bzw. mitbestimmt

## Internationale Standards:

- Sphere Standards / UNHCR Standards  
(lokale Standards fallen deutlich „höher“ aus)



# Personenumfang

---

- 10-20% (selten 1/3) der Evakuierten benötigen Platz in einem temporären Notquartier.
- Viele der Betroffenen kommen in der Regel temporär bei Familie, Freund, Bekannten unter.
- Stark abhängig vom Art des Vorfalls und der Lokalität (Stadt-Land)

## Personalbedarf:

- während der Phase der Aufnahme und der Registrierung von Betroffenen Verhältnis **1:10**
- Im laufenden Betrieb ca. 1:20 – 1:50

# Raumbedarf

## Auffangphase:

- Aufnahme von Betroffenen – Registrierung
- Unterbringung (Schlafräume)
- besonders Hilfsbedürftige
- Erste Hilfe
- Informationsstelle
- Materiallager
- Mannschaften
- Sanitärbereich
- ev. Küche
- Büro (Leitung)
- Portier



# Mindeststandards

---

- Flächenbedarf je Person: 4 m<sup>2</sup>
- Sanitäreanlagen:
  - 1 WC (Sitzbecken) pro 15-20 Personen
  - zusätzlich 1 Urinal („Stand“) pro 15 Männer
  - Waschanlagen: 20% der Betroffenen gleichzeitig
  - Duschen: 1 pro 20 Personen
- Wasserbedarf: 50 Liter pro Person und Tag
- Wasserentnahmestellen: 1 pro 25-50 Personen
- Verpflegsausgaben: 1 pro 350 Personen
  - Ausgabezeit für 350 Portionen Eintopfgericht: 1 HR
  - Sitzgelegenheit: 1/3 der Belegung
- Müll: 10 Liter pro Person und Tag

# Sicherheit

---

- Im Interesse aller Betroffenen kann es zu Einschränkungen der Freiheiten einzelner kommen
- Geltende Regeln frühzeitig kommunizieren (Unterkunftsordnung)
- Missbrauchsmöglichkeiten suchen und minimieren
- Feuerlöscher (Zusammenarbeit mit Feuerwehr)
  - bis 100m<sup>2</sup>: 2 x 6kg-Löscher
  - je weitere 200m<sup>2</sup>: 1 x 6kg-Löscher

# Betreuung

---

- Hohe psychische Belastung von Betroffenen und Einsatzkräften
- Übliche Tagesroutinen fehlen – Betroffene müssen „Zeit totschiagen“

## Ziel der sozialen Betreuung:

- Eigenverantwortung der Betroffenen stärken
- Gefühl der Abhängigkeit abbauen
- Sinnvolle Beschäftigung anbieten und fördern
- Kommunikationsmöglichkeit „nach außen“ schaffen (Telefon, Internet-Nutzung)
- Allgemeine Beratung für Betroffene (Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Institutionen)

# Öffentlichkeitsarbeit

---

- Integrativer Bestandteil des Einsatzes
- Mediale Aufmerksamkeit nutzbringend steuern und unterstützen
- Medien/Journalisten als Partner behandeln
- Betroffene nicht gegen deren Willen in die Öffentlichkeit bringen
- Möglichst früh die Anrainerkommunikation starten – Anrainer als „Betroffene“.

# Dokumentation

---

- Registrierung!
- Detaillierte Dokumentation des Gesamteinsatzes
  - eingesetzte Ressourcen – Material, Personal
  - erbrachte Leistung (Mitarbeiterstunden, betreute Personen, verabreichte Essen, Unterbringungstage, ...)
- Einsatzbericht nach Einsatzenende (ev. auch Zwischenberichte)
- Evaluierung im laufenden Betrieb und nach Einsatzenende
- Checklisten für wesentliche Abläufe (Aufnahme, Entlassung, neue Mitarbeiter,...)

# Was soll mit

- Persönliche Ausstattung
  - Ausweise
  - Angepasste Bekleidung
  - Brille, laufende Medikamente,...
- Persönliche Gegenstände und unwiederbringliche Erinnerungen
  - Fotos, Aufzeichnungen,...

Kommerzielle Gegenstände kann man nachkaufen,  
Erinnerungsstücke nicht!
- Pflegebedürftige Personen sind oftmals sinnvoller Weise temporär stationär aufzunehmen.



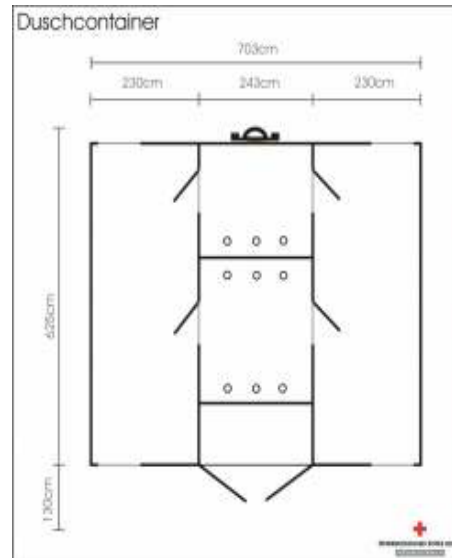


# Kapazitäten des RK

---

- NÖ: Strukturen für Quartier für ca. **1000** Personen
  - Evaluierung und Führung
  - Zelte (inkl. Feldbetten und Decken) und Zeltheizungen
  - Trinkwasseraufbereitung (2 x 6000 Liter pro Stunde)
  - Duschcontainer (50 Personen pro Stunde)
  - Feldküchen (gesamt 6300 Schöpfgerichte)
  - Technik- Strom- und Beleuchtung
  - Betreuung (Krisenintervention)
  - Sanitätsbetreuung
  - DEKO-Einheit
- ÖRK: Weitere Kapazität für ca. **3000** Personen

# Duschcontainer & Technik





# DEKO Einheit



# Zusammenfassung

---

- **Vorbereitet sein!**
  - Gute umfassende Planung und Beübung
  - Achten auf die vielen kleinen Details
- **Klare Darstellung des Betriebs**
  - Registrierung, Hausordnung, Checklisten
  - Evaluierungen
- **Bedürfnisse beachten**
  - Bewohner in Abläufen mit einbeziehen
  - Verstehen was Menschen wirklich benötigen



# Danke für Ihr Interesse